Forschung und Entwicklung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

600 Mio. Bluetooth-Handys bis 2005

Der schwedische Mobiltelefonhersteller Ericcson geht davon aus, dass innerhalb der nächsten achtzehn Monate ein Drittel aller Mobiltelefon-Benutzer in Österreich Bluetooth-Geräte verwenden werden. Diese Meinung vertrat Lars Waag, Bereichsleiter von Ericsson Austria Consumer Products, in Wien bei einer Pressekonferenz. Für Waag ist Bluetooth, die am schnellsten wachsende Technologie im Handy-Sektor. Allein bei Handys sieht Ericsson bis 2005 ein Marktpotenzial von 600 Mio. Bluetooth-Geräten weltweit. Gleichzeitig kündigte Waag einen Bluetooth-Schwerpunkt bei der kommenden CeBit in Hannover an. Für Ericsson steht das Mobiltelefon im Zentrum der Zusammenarbeit mit anderen Geräten. Das Unternehmen sieht das Mobiltelefon als «Magic Wand» oder Zauberstab, der über Bluetooth eine Vielzahl zusätzlicher Funktionen, von der Fernsteuerung der Haushaltsgeräte bis zum Datenaustausch mit anderen Benutzern, erfüllen kann. Für den Benutzer liegt der grosse Vorteil im Wegfall der Kabelverbindungen zwischen den unterschiedlichen Geräten. «Jetzt sind wir die Ersten auf dem Markt. Wir gehen davon aus, dass andere Unternehmen ebenfalls ihre Handys öffnen werden», erklärte Waag. Als erstes Consumer Product hat Ericsson im vergangenen Dezember sein Bluetooth Headset HBH 10 auf den Markt gebracht. Das Gerät kann zusammen mit anderen Bluetooth-Geräten wie Handys oder Computer mit Sprachsteuerung eingesetzt werden. Zusammen mit dem mitgelieferten Bluetooth-Ansteckadapter DBA-10 ist das Gerät mit allen Handys mit der nötigen Software kompatibel. Das erste Ericsson-Handy mit integriertem Bluetooth Chip soll noch im Frühjahr in den Handel kommen. Ericsson, der Initiator der Bluetooth-Entwicklung, will sich weiterhin auf mobile Kommunikationslösungen konzentrieren. Die Technologie wird von einer Gruppe von Technologiekonzernen, darunter IBM, Nokia, Toshiba und Microsoft, vorangetrieben, die auch den Standard festlegt. Inzwischen sind über 2000 Unternehmen aus verschiedenen Sparten wie Unternehmen für Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik und Kommunikationstechnologie sowie die Computerindustrie an der Initiative beteiligt. Bluetooth ist eine Funktechnologie mit einer Reichweite von 10 bis 100 m und benutzt das 2,4 GHz-Frequenzband. Die Technologie eignet sich für den Aufbau kleiner spontaner Netze für den Datenaustausch. Um die Geräte miteinander zu synchronisieren, reicht es aus, die Gerät nahe zueinander zu halten und den Vorgang zu starten.

Ericcson, Homepage: www.ericsson.com

Conference, Exhibition, Veranstaltungen, Ausstellungen

NETwork Developments 2001

International Conference / Exhibition
March 20, 21, 22, 2001
Rennes (France)

Data and telecommunications networks are involved in a period of deep modification that can be characterized along tree directions:

- The fast development of mobile usage merging voice.
- Technologies evolutions: IP packet is now the common transport mode, wireless networks 3G (UMTS) are coming, fantastic optical progress exploding available bandwidth.
- The economical context: worldwide open market competition.

ATM has found those past ten years its way within the network infrastructure. In such a context ATM developments must change in order to foresee new network architectures with all the companies acting in the field: manufacturers, operators, software house involved services developments, users.

NETwork Developments 2001 has achieved this goal by opening the scientific committee and the tribune to all the actors.

This first edition begins the millennium by discussing: optical networks, quality of service in the Internet, Internet/ATM/WDM interrelationship, voice over Internet services convergence, UMTS but also traffic engineering and service creation.

Novamedia S.A.
21, rue Tournefort
F-75005 Paris
E-Mail: vanessa.raguet@novamedia.fr

Organische Displays demnächst in Mobilfunkgeräten?

Schneller als bisher angenommen könnte das der Fall sein. Jedenfalls haben sich einige potenzielle Hersteller von OLEDs (Organic Light Emitting Displays) daran gemacht, den Handy-Herstellern ihre Entwicklungen schmackhaft zu machen. Die Chancen für einen entsprechenden «Design Win» stehen nicht schlecht, wenn Fragen hinsichtlich der Streubandbreite der Produktdaten gelöst werden können: Billiger und vor allem robuster dürften die OLEDs ohnehin sein als die bisherigen LCD.

Bleifreies Lot ohne Alpha-Strahlung

Mitsubishi Materials bietet seit kurzem ein bleifreies Lot an, dessen a-Strahlen-Emission weit unter der Messbarkeit liegt. a-Strahlen sind dafür bekannt, dass sie so genannte «Soft Errors» in Halbleiterspeichern auslösen: Sie täuschen dann eine logische «1» an einem Speicherplatz vor, der eigentlich eine logische «0» enthält. Solche «Soft Errors» steigen mit immer kleinerer Fläche der Speicherzellen an. a-Strahlen aus dem Weltraum verstärken das Problem. Bisherige Lote liegen bei etwa 1 cph (Count per Hour) pro cm2 – das neue SULA-Lot bringt es nach Firmenangaben auf 0,001 cph/ cm2, was weit unter der Messbarkeitsgrenze liegt.

Mitsubishi Materials Corp.
5-1, Marunouchi 1-chome, Chiyoda-ku
Tokyo 100, Japan
Tel. +81-3-5252 6274
Fax +81-3-5252 5270

Flachstes Mobilfunkgerät der Welt

Ein CDMA-One-Mobilfunkgerät mit einer Dicke von unter 1 cm hat KDDI in Japan auf den Markt gebracht. Diese magische Grenze für ein flaches Handy hat vorher noch keiner durchbrochen. Das Gerät wiegt 62 g, hat ein monochromes Display und unterstützt den firmeneigenen Webmail-Dienst. Die Betriebsbereitschaft mit einer Akkuladung liegt bei rund 180 Stunden. Billig ist das Gerät gerade nicht: 428 US-$ stehen in der Liste. Gebaut wird der Flachmann übrigens bei Sony, da KDDI über keine eigene Produktionsbasis verfügt.

KDDI Corp.
8 Ichiban-cho, Chiyoda-ku, Tokyo, Japan
Homepage: www.kddi.com/english/